

+ Die Welt aus der Sicht einer Haselmaus + + Die lebendige Hecke lädt Kinder zum Forschen ein +

Berlin, der 16.02.2009.

Was macht eine Zauneidechse im Winter? Ernährt sich eine Haselmaus nur von Nüssen? Inwiefern bietet die Hecke Tagpfauenaugen und Neuntöttern Schutz? Und wie wirkt sich die Zerstörung eines Heckenstreifens auf die dort lebende Tierwelt aus?

Spielerische Antworten auf alle Fragen rund um die Hecke gibt das neue Großgruppen-Geländespiel der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUNDjugend). In vielfältigen Spielrunden erfahren GrundschülerInnen die Bedeutung der Hecke als Nahrungsgrundlage, Nistplatz, Versteck und Lebensraum. Sie schlüpfen in die Rolle verschiedener Tierarten oder werden als richtige Heckenforscher aktiv. Das Geländespiel lebt von seinen abwechslungsreichen methodisch-didaktischen Ideen. So sammeln die Kinder nicht nur mithilfe von Becherlupen wichtige Informationen über die Hecke als Biotopverbund, sondern lernen auch beim Staffellauf oder durch Pantomime aktiv die Lebensweise und mögliche Gefahren des Tier-Alltags kennen.

Es gibt zahlreiche Unterrichtsmaterialien in den Bereichen Artenschutz und Schutz der Lebensräume. Das Thema Biotopverbund wird jedoch selten bis gar nicht im Unterricht behandelt, obwohl Hecken Teil des Lehrplans vieler Grundschulen sind. Somit wird den Kindern das Wissen über den Aktionsradius von Tieren und die Bedeutung zusammenhängender Lebensräume vorenthalten. Diese Wissenslücke wird nun mit dem Geländespiel der BUNDjugend geschlossen. Es soll die Kinder motivieren, sich für den Schutz der Hecken und ihrer Bewohner einzusetzen und eignet sich besonders für den Sachunterricht, Projekttag und Schullandheime. Neben anschaulichen Spielkarten bietet das Spiel jede Menge Projektvorschlägen, Bastelideen und Kopiervorlagen.

Das Geländespiel, bestehend aus 40 Spielkarten und 8 Kopiervorlagen, kostet 10 Euro und kann ab sofort über info@bundjugend.de oder unter www.bundjugend.de bestellt werden.

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Für weitere Informationen:

Martin Malkmus, martin.malkmus@bundjugend.de, 030/ 275 86 583